

## Bauernunruhen auch im Mansfeldischen

Leider wurde Luthers Lehre von der evangelischen Freiheit von vielen missverstanden, namentlich sein Kampf für die Freiheit des Glaubens auf die Verhältnisse des staatlichen und sozialen Lebens bezogen. Als nun diese, z.T. unberechtigten und überspannten, Hoffnungen unerfüllt blieben, ließ sich das unverständige Volk zu allerlei Willkür und Unbotmäßigkeit hinreißen aus denen zuletzt die unter dem Namen des Bauernkrieges bekannten Unruhen entstanden.

Die von Thomas Müntzer in Allstedt angezettelten Thüringischen Bauernunruhen erstreckten sich bis ins Mansfeldische hinein. Gerade die Grafschaft Mansfeld mit ihren zahlreichen Bergleuten hielt man für besonders empfänglich für die neuen Ideen. Müntzer forderte in seinen Briefen die Berggesellen auf, loszuschlagen. "So zeigt Euch denn als Männer und handelt während das Feuer brennt. Laßt nicht Eure Schwerter in der Scheide, ohne das sie Blut gesehen haben. Schlagt auf die Fürsten und Herren los, wie auf Nimrods Amboß mit tüchtigen Hämmern: Pinke, Panke und zerstört ihre Schlösser von Grund aus. So steht denn auf, auf, auf, die Zeit ist kommen, Gott ist Euer Anführer usw."

Überall im mansfeldischen Bezirke wohnten Bundesglieder, die auf das Losschlagen warteten. Viele Anhänger zu Eisleben, Mansfeld, Wimmelburg Wolferode und Bornstedt hat Müntzer später, als er in Heldrungen gefangen saß, mit Namen genannt.

Graf Albrecht von Mansfeld suchte seine Untertanen, in Ruhe zu halten. Er ließ es sich, wie er selbst sagt, sauer werden, gab den Bergleuten die besten Worte, dass er sie in der Grafschaft behielt, ritt auf den Harz, wo er die Harzbauern mit guten und bösen Worten dahin brachte, dass er sie still behielt. Als er von den Unruhen hörte, die besonders in den evangelischen Gebieten Thüringens ausgebrochen wären, eilte er dorthin, um diese zu dämpfen. Inzwischen stand aber auch der Aufruhr in Eisleben in vollen Flammen. In der Herrschaft Mansfeld waren alle Klöster, Mönch- und Jungfrauenklöster gepocht und geplündert worden, vollständig ausgebrannt und zerstört aber nur das einsam gelegene Holzzelle. In wenigen Tagen wurden unsägliche Greuelthaten verübt und kostbare Schätze der Kunst und Wissenschaft zerstört und vernichtet.

Dass die Gärung und Aufregung allgemein war, war offenbar. Nur dem entschlossenen Handeln des Grafen Albrecht ist es zu danken, dass noch größeres Unheil vermieden wurde. Der Graf zog aus seinen Städten alle zuverlässige Mannschaft zusammen und begab sich mit ihnen auf die Verfolgung der Klosterstürmer, die sich bei Groß-Osterhausen gelagert hatten, um sich mit dem größeren Frankenhäuser Heerhaufen unter Müntzer zu vereinigen. Der Chronist berichtet, dass in diesem Treffen etwa 70 aufrührerische Bauern und Klosterstürmer umgekommen sind und das Fleck angesteckt und verbrannt worden ist. Dieser Sieg Albrechts hatte den gewünschten Erfolg. In der Grafschaft Mansfeld war den Aufständischen die Lust zum Aufruhr vergangen.

Am 15.Mai 1525 kam es zwischen den verbündeten Fürsten und den aufrührerischen Bauern bei Frankenhausen zur Entscheidungsschlacht, in der 5000 Bauern ihr Leben dafür lassen mussten, dass sie sich hatten von Müntzern anführen lassen. Müntzer, der sich nach der Schlacht feige in einem Bette verkrochen hatte und nur an den Briefen des Grafen Albrecht, die er bei sich trug, erkannt wurde, wurde gefangen, gefoltert und hingerichtet.

**Müntzer** (Münzer), Thomas, \* Stolberg/Harz um 1490, † bei Mühlhausen 27.5. 1525 (hingerichtet), dt. ev. Theologe. Urspr. Anhänger Luthers. Vertrat die Vorstellung von der unmittelbaren Wirkung des göttl. Wortes durch den Hl. Geist und von der prakt. Realisierbarkeit des Evangeliums in einem Reich Gottes auf Erden (Prager Manifest, 1521), zu dessen Durchsetzung er 1524 den ›Bund getreul. und göttl. Willens‹ gründete und 1525 in Mühlhausen an der Einführung einer christl. Demokratie arbeitete. An der Spitze eines Bauernheeres wurde Müntzer im Mai 1525 verhaftet, gefoltert und hingerichtet.